

Protokoll „Verbandetreffen UT-Berufe zur möglichen Neuordnung“

am 26.02.2019 in Frankfurt am Main

Seite -
Seite 1
von 6

Aktivität

Teilnehmer: s. Anlage 1

Anlage 1

TOP 1: Begrüßung

Rüdiger Heidebrecht begrüßt die Teilnehmer im Haus des VDE. Es folgt eine Vorstellungsrunde.

Aktuell werden in Bayern immer mehr externe Lehrgänge durchgeführt, weil immer weniger Azubis zur Verfügung stehen.

Für den Beruf „Fachkraft für Abfallwirtschaft“ sind nicht alle Verbände repräsentiert: bvse fehlt ganz, BDE ist heute auch nicht anwesend.

In der Zwischenzeit wurden weitere Berufe überprüft:

- Die Fachkraft für Wasserwirtschaft wird nicht neugeordnet, sondern die Umsetzungshilfen werden überarbeitet.
- Der Wasserbauer wird auch unter die Lupe genommen, eine Teilnovellierung wird angestrebt.

Frau Röstel, Stadtentwässerung Dresden, wünscht sich - über die 3jährige Ausbildung hinaus - eine 2jährige Ausbildung für junge Leute mit Migrationshintergrund oder schwererziehbar.

Die Branche spricht sich dagegen aus, da es nicht förderlich ist, um die Fachkräfte zu gewinnen und den Beruf attraktiver zu machen.

Im Bereich Abfall gibt es auch die Bestrebungen, für den Einsatz auf Recyclinghöfe, eine zweijährige Ausbildung anzubieten.

Aufgrund der Digitalisierung, der Technikentwicklung und des Klimawandels sind eher höhere Anforderungen zu sehen als eine verkürzte Berufsausbildung.

TOP 2: Protokoll der letzten Sitzung

Zu TOP 4: Bei einer gestreckten Prüfung ist keine Zwischenprüfung sondern eine Abschlussprüfung mit Teil 1 und Teil 2.

Formulierung steuert Herr Reiter bei.

Das Antragsgespräch beim Wirtschaftsministerium sollte bis Ende des Jahres stattfinden, wenn die Berufe bis zum August 2021 novelliert werden sollen.

TOP 3: Vortrag Digitalisierung Herr Cziczi

Herr Fassnacht stellt die Projekte des DVGW zum Thema Digitalisie-

Protokoll „Verbandetreffen UT-Berufe zur möglichen Neuordnung“

am 26.02.2019 in Frankfurt am Main

Seite -
Seite 2
von 6

Aktivität

rung vor.

Ein Projekt befasst sich mit dem **Reifegrad der Digitalisierung**.

„Reifegradmodell“: Computerisierung, Konnektivität, Sichtbarkeit, Verständnis, Prognosefähigkeit, Adaptierbarkeit

Wichtig sind die Produktionsbereiche, die andere Reifegrade besitzen.

Felder: Ressourcen, Informationssysteme, Kultur und Organisation

Die Ressourcen sind reif, weitere Felder sind noch nicht so weit, sie sollen auch reifen.

Kompetenzen: Datengestützte Entscheidungen, Kommunikation, Mitarbeiterbedürfnisse, Organisationsstruktur

Umfrage des DVGW zum Thema Digitale Lehr und Lernmedien in der Ausbildung:

- Ein Konzept ist erforderlich: Didaktik, Erziehung, Integration
- Skills sind wichtig, allerdings auch Einstellung und Wahrnehmung

Azubis: Einzug der Digitalisierung: Experimente durchführen, befähigen, Verantwortung, Selbstvertrauen, selbstlernen stärken, und Systemverständnis fördern

Aufruf, die Azubis loszulassen und experimentieren zu lassen.

Bereitstellung von digitalen Medien.

Die Aufsätze werden dem Protokoll als Anlage zur Verfügung gestellt.

Anlagen 2x

TOP 4: Eckpunkte der vier UT-Berufe

4.1 Fachkraft für Wasserversorgungstechnik

Name soll sich ändern, „Fachkraft für“ ist unsexy. Ein Ideenträger soll beauftragt werden.

Weniger Kernqualifikation, mehr Fachqualifikation

Gestreckte Abschlussprüfung ist wichtig, dann können bestimmte Themen beendet sein, 20% sollte im 1. Teil reingehen.

Elektrotechnik soll beibehalten werden, allerdings nicht mehr als Sperrfach, sondern Zeugniseintrag nicht erlaubt!

Digitalisierung: Berufsbildposition 5 der Metallberufe kommt rein.

Weitere Zusatzqualifikationen, ein oder zwei wählbare Zusatzqualifikationen.

Anlage 3

4.2 Fachkraft für Abwassertechnik

Berufsbezeichnung ist in der Praxis bewährt, Dauer bleibt, UT-Familie auch.

Im Qualifikationskatalog hat sich sehr viel getan

Fachrichtungen sind nicht mehr gegeben.

Kernqualifikationen kürzen, da sehr unterschiedliche Beginne in den

Anlage 4

Protokoll „Verbandetreffen UT-Berufe zur möglichen Neuordnung“

am 26.02.2019 in Frankfurt am Main

Seite -
Seite 3
von 6

Aktivität

Bundesländern. 12 Monate sind dann für den 1. Teil der Prüfung wesentlich.

Gestreckte Abschlussprüfung mit 20%-80%

Elektrotechnik soll bleiben allerdings ohne Sperrfach, der Trick für Zeugnisse aus der Wasserwirtschaft bleibt dabei!

4.3 Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice

Digitalisierung soll in die Qualifikation rein.

Berufsname ist nicht sexy: Fachkraft für Umweltschutztechnik wäre besser

3 Jahre sind gesetzt

Kernqualifikation kürzen, Fachqualifikation auf 21 Monate erweitern.

Abschlussprüfung Teil 1 kann man sich vorstellen mit 20%, Einigkeit ist allerdings bis jetzt nicht da, der Reifegrad ist noch nicht da!

Die Berufsschullehrer sprechen sich gegen eine gestreckte Abschlussprüfung in dem Beruf aus.

Ehemaliger Teil 19 differenzieren in Reinigung, Inspektion, Sanierung, Dichtheit

4.4 Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft

Umfrage wurde beim –VKU gemacht, da der Ausschuss nicht aussagefähig war.

Die Meinungen sind nicht einhellig:

Berufsbezeichnung: Änderung gewünscht: Fachkraft ist überall gewünscht: Fachkraft für Umweltschutz/technik: Es wird oft gewünscht, dass der Begriff „Abfall“ rausgenommen wird.

Dauer 3 Jahre beibehalten.

Struktur mit den 3 Schwerpunkten: eine Differenzierung scheinen die Leute nicht zu brauchen.

Kernqualifikation mit 15 Monate gut, wahrscheinlich ist es jedoch möglich, sie aufgrund der für die anderen angeführten Berufe auf 12 Monate zu reduzieren.

Die gestreckte Abschlussprüfung wird bevorzugt mit 20-80%

In die UT-Familie bleiben.

Digitalisierung ist wichtig.

Profilgebende Fertigkeiten: Kundenorientiertes Handeln, Abfälle und Abfallannahme sollten erweitert werden

TRGS 520, 521 als optional zu vermittelnde Tätigkeit

BDE/VBS würde bei den meisten Bereichen mitgehen. Ausbildungsdauer, Familie bleiben, 12 Monate für Kernqualifikation wäre OK, Prü-

Anlage 5

Anlagen 6x

Protokoll „Verbandetreffen UT-Berufe zur möglichen Neuordnung“

am 26.02.2019 in Frankfurt am Main

Seite -
Seite 4
von 6

Aktivität

fung gestreckt, Name: ggfs „Technologe“ berücksichtigen.
Gestreckte Abschlussprüfung funktioniert in vielen Bereichen.
Die drei Schwerpunkte werden vielerorts nicht gebraucht. Die Logistik bleibt wichtig, der andere Schwerpunkt wäre Behandlung/Beseitigung/Recycling. Von 3 auf 2 Punkten.

bvse ist nicht vertreten.

Das Thema Führerschein sollte als Zusatzqualifikation angeboten werden.

Frau Auricht sucht den Kontakt zum hauptamtlichen Kollegen vom BDE, Herr Heidebrecht sucht den Kontakt zum bvse. Frau Auricht wird versuchen, die Interessen der Abfallwirtschaft zu bündeln.

Dr Lenz stellt eine Umfrage der Ausbildungsbetriebe zu Kern- und Fachqualifikationen. Jeder Betrieb hatte je einen grünen (wichtig) und einen roten (unwichtig) Punkt zur Verfügung, die fotografische Protokolle sind dem heutigen Protokoll als Anlage--- beigefügt.

TOP 5: Namensgebung

Umwelttechnologie/-techniker, wobei Techniker die beste Lösung erscheint:

- Trinkwasser/Wasserversorgung
- Abwasser/Wasserbehandlung
- Netze und Industrie
- Wertstoffe/Recycling

TOP 6: Termin mit den Gewerkschaften.

Gewerkschaften: ver-di, IG Bau (Rainer Nörten) IG BCE (R. Heidebrecht), COMBA (A. Lenz)

Am besten, 2stündiges Termin mit allen Gewerkschaften

Am 3.04 nach der Ausbildertagung informieren Rüdiger Heidebrecht und Andreas Lenz Clivia Conrad von ver-di.

TOP 7: Weitere Schritte und Zeitplan

Nach der Information der Gewerkschaften soll vor der Sommerpause ein gemeinsames Treffen mit den Gewerkschaften stattfinden (26.06.2019, 10:30-15:30 Uhr in Frankfurt).

A. Fassnacht organisiert den Sitzungsraum und R. Heidebrecht

J.Auricht/BDE
RH/bvse

Anlage 7

Erl., RH

Protokoll „Verbandetreffen UT-Berufe zur möglichen Neuordnung“

am 26.02.2019 in Frankfurt am Main

Seite -
Seite **5**
von **6**

Aktivität

kümmert sich um die Einladung.

Nach der Sommerpause sollte eine Anhörung mit den Vertretern der Verbände am 14.10.2019 in Frankfurt stattfinden (10:30 Uhr – 15:30 Uhr). Es wird geklärt, wie die Kosten zwischen den Verbänden verteilt werden.

Die DWA erstellt einen Flyer zur Einladung zum Infotag.

Moderation übernimmt R. Heidebrecht.

Als Einstieg ist das BIBB gesetzt: Statistiken seit letzter Neuordnung, dann Thema Digitalisierung und das Verfahren der Neuordnung (Frau Schneider)

Dann kommt ein Beitrag aus den Berufsschulen zu den Herausforderungen aus deren Sicht (Frau Judith Hauptführer), dann werden die Eckpunkte diskutiert und dann das Thema. Ausbildung (A. Lenz stellt den KA-Artikel vor).

Im Voraus findet eine Diskussion mitmoderiert von den Gewerkschaften.

TOP 8: Werbung zu den UT-Berufen verbessern – Was machen die Verbände?

Herr Sluke stellt die Anstrengungen des VDRK: Poster/Broschüre, mobile Messestand. Der VDRK beteiligt sich an die überbetriebliche Ausbildung (250 €) der Betriebe.

DVGW: Mit dem RBV gibt es gemeinsame Aktionen auf Berufsmessen, es wird durch Präsenz in der Fläche ausgebaut.

Broschüren werden upgedatet. Das Berufsweltportal informiert über die Berufe, die Unternehmen können dort kostenlos ihre Stellenanzeigen für Azubis anbieten.

VKU befasst sich eher damit, kommunale Betriebe als attraktive Arbeitgeber darzustellen und nicht speziell für den Beruf.

Die DWA hat in Kooperation mit 15 Großstädten ein Videofilm zu den Berufen gedreht und kleine Prospektflyer wurden hergestellt.

Die DWA möchte ihre Mitglieder ausrüsten, damit sie auf Berufsmessen sich präsentieren können. Darüber hinaus ist der Berufswettbewerb eine Werbeaktion.

Die DIHK hat als bester Auszubildender Deutschlands eine Fachkraft für RKI geehrt.

Vorschlag aus der Gruppe: „Interesse an Deine Umwelt? Wir bilden aus!“ Logo für die Branche WaWi/Abfall : Menschen in der Branche, Anzahl Ausbildungsberufe, Geld ist da!

DWA

Protokoll „Verbandetreffen UT-Berufe zur möglichen Neuordnung“

am 26.02.2019 in Frankfurt am Main

Seite -
Seite **6**
von **6**

Aktivität

TOP 9: Termin der nächsten Sitzung

Die nächsten Treffen sind terminiert, jeder Verband informiert mit den für ihn üblichen Mitteln und Medien.
Die DWA, Herr Heidebrecht hat im Videokanal YouTube/DWA einen 6 minütigen Film eingestellt.

Datum/Ort: Hennef, der 27.02.2019

Für das Protokoll
gez. **Dipl.- Ing. Hélène Opitz**
stellvertretende Abteilungsleitung „Bildung
und Internationale Zusammenarbeit
DWA-Bundesgeschäftsstelle

Anlagen

1. Teilnehmerliste
2. Artikel DVGW zu Forschungsprojekte
3. Eckpunkte DVGW Fachkraft für Wasserversorgung
4. Eckpunkte DWA Fachkraft für Abwassertechnik
5. Eckpunkte VDRK Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice.
6. Eckpunkte VKU und weitere Verbände Fachkraft für Kreislaufwirtschaft
7. Fotoprotokoll Umfrage der Ausbildungsbetriebe zu Kern- und Fachqualifikation